

Wissenschaftsmeldung aus GEO 4/2002

Biologie: Im Bett mit einer Wanze

Hamburg, 31.3.2003 - Die Männchen der Bettwanzen-Spezies besitzen einen sensiblen Penis, mit dem sie das Spermium von Nebenbuhlern „rechen“ können. Wie GEO in seiner April-Ausgabe berichtet, ermittelt die männlichen Tiere so, ob ein Weibchen kurz zuvor von einem anderen Männchen begattet worden ist. Falls ja, reduzieren sie ihr „Engagement“ auf eine halbe Spermadosis. Versuche haben gezeigt, dass sich mit dieser Methode Material für die nächste Begattung sparen lässt. Überraschenderweise verhilft schon die geringe Menge zu gutem Vaterchaftserfolg, wenn das Weibchen noch anderen Samen in sich trägt. Denn vermutlich ist das Immunsystem des Weibchens mit dem zuerst aufgenommenen Samen so beschäftigt, dass die Chance der zweiten Samenmenge, unbeschadet durchzukommen, steigen.

Für Rückfragen + Belegexemplare:

Victoria Schacht
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel. 040/3703-3046, Fax 040/3703-5683
E-Mail: presse@geo.de